

A woman with dark hair in a bun, wearing a long, flowing red dress, is posed against a solid orange background. The dress is draped around her, creating dynamic folds and movement. She is looking towards the camera with a slight smile.

WAS UNS BEMEGT
OPER CHOR JAZZ MELT MUSIK

30. MAI ♦ 30. JUNI 2013

WWW.KLANGVOKAL.DE

KLANGVOKAL
MUSIKFESTIVAL
DORTMUND

KLANGVOKAL WIRD PRÄSENTIERT VON

 Sparkasse.
Gut für Dortmund.

SPONSOREN



MEDIENPARTNER



WAS UNS BEWEGT

4	Die Macht der Gefühle
	OPER
6	Tenor-Weltstar Calleja im Westfalenpark
	Operngala im Park
10	Vokale Höhenflüge junger Gesangstars
	Giuseppe Verdi: Ernani
	VON MONTEVERDI BIS BACH
14	Amore – Die Schule der Liebenden
	Roberta Invernizzi und Sonia Prina aus Italien
16	Ein venezianisches Fest der Extraklasse
	Das französische Ensemble Le Poème Harmonique
18	Barocke Pracht und Gotteslob
	Der Knabenchor der Chorakademie Dortmund
20	Französische Eleganz in St. Reinoldi
	Christophe Rousset und Les Talens Lyriques aus Frankreich
22	Programmübersicht
	LIED
24	Eine Stimme wie Samt und Seide
	Countertenor Andreas Scholl interpretiert das romantische Lied
	ORIENT – OKZIDENT
26	Der Traum von einer versöhnten Menschheit
	Jordi Savall mit seiner Weltpremiere „Blut und Honig“
28	Ein musikalisches Juwel aus dem Iran
	Nour Ensemble aus dem Iran als Deutschland-Premiere
	CHOR
30	Mozarts geheimnisvolles Vermächtnis
	Mozarts „Requiem“ und Chormusik von Arvo Pärt und John Tavener
32	Die größte Geburtstagsparty Dortmunds
	Das 5. Fest der Chöre
	WELTMUSIK
34	Ikone des Arabischen Frühlings
	Emel Mathlouthi aus Tunesien
36	Portugiesischer Fado trifft auf Barockklänge
	Der Fado-Poet António Zambujo
38	Hommage feiert griechischen Blues
	Rembetiko mit dem Sweet Canary Ensemble
	JAZZ
40	„Eine der interessantesten jungen Jazzstimmen Europas“
	Das Elina Duni Quartet
42	Team / Impressum

Eine besondere Note wussten wir schon immer zu schätzen.

Die neue A-Klasse¹ ist da. Der Pulsschlag einer neuen Generation. Vereinbaren Sie jetzt eine Probefahrt.



Mercedes-Benz

¹ Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 8,4-4,5/5,1-3,3/6,4-3,8 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 148-98 g/km; Effizienzklasse: C-A+. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Abbildung enthält Sonderausstattungen.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Mercedes-Benz Niederlassung Dortmund, Wittekindstraße 99, 44139 Dortmund, Tel. 02 31 12 02-481,

www.dortmund.mercedes-benz.de



DIE MACHT DER GEFÜHLE

Liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde,

mit großer Freude stelle ich Ihnen mit diesem Magazin das Programm zum 5. KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund vor. Auch in diesem Jahr können Sie bei uns einen Monat lang international führende Künstler der Vokalmusik in außergewöhnlichen Konzerten erleben – und dies bei vielen Debüts und zumeist in eigens für das Festival entwickelten Veranstaltungen.

Unter dem Thema „Was uns bewegt“ stehen 2013 die kleinen und großen Begebenheiten des Lebens im Fokus, die uns emotional an- und umtreiben. Das Reflektionsvermögen, vor allem aber das ausgeprägte Gefühlsleben unterscheidet den Menschen wesentlich von anderen Lebewesen. Im diesjährigen Programm geht es um Begebenheiten und Gefühle des Lebens, die uns bewegen und in Atem halten: von den Sinnesfreuden und der Melancholie des Alltags über das Streben nach persönlicher und politischer Freiheit bis zur Suche nach dem Sinn unseres Daseins und den erhabenen Gefühlen der Religiosität und der Spiritualität, die uns Kraft geben und für diese Herausforderungen wappnen. Gesang vermag – wie kaum eine andere Kunstform – diese „Bewegungen“ des Lebens und ihre Emotionalität unmittelbar und differenziert zu transportieren.

„KRAFTWERK“ DER GEFÜHLE: GIUSEPPE VERDI

Klangvokal feiert den 200. Geburtstag des Grandseigneurs der Oper gleich mit zwei Aufführungen: Zum Festival-Auftakt mit den Dortmunder Philharmonikern ist der maltesische Startenor Joseph Calleja bei der Operngala im Westfalenpark zu Gast, der an allen großen Opernhäusern und bei der Londoner Last Night of the Proms 2012 mit einer der schönsten Tenorstimmen weltweit begeisterte (30. Mai, Seebühne im Westfalenpark). Der große Stilist Calleja wird neben Musik von Giuseppe Verdi auch Arien von Gaetano Donizetti, Jules Massenet und Giacomo Puccini singen. Die italienische Sopranistin Katia Pellegrino, der brasilianische Tenor Thiago Arancam und der US-amerikanische Bariton Sebastian Catana debütieren in Verdis grandioser Oper „Ernani“, die noch zu Lebzeiten des Komponisten zu seinen meistgespielten Werken gehörte (8. Juni, Konzerthaus).

Gleich vier Festival-Highlights finden in der St. Reinoldikirche mit ihrer besonderen Atmosphäre statt: Countertenor Andreas Scholl gestaltet dort einen Liederabend (14. Juni) und der spanische UNESCO-Kulturbotschafter Jordi Savall feiert dort kurz darauf die Weltpremiere seines Programms „Zyklus des Lebens“ (19. Juni). Der französische Stardirigent Christophe Rousset und die Altistin Delphine Galou geben am selben Ort ihr Festival-Debüt mit italienischer Barockmusik (23. Juni). Beim Abschlusskonzert werden l'arte del mondo und der Sinfonische Chor der Chorakademie Dortmund Mozarts geheimnisvolles „Requiem“ sowie Werke von Arvo Pärt und John Tavener interpretieren (30. Juni).

VON MONTEVERDI BIS BACH

Ein Zyklus feiert jeweils sonntags die gefühlsstarke Musik des Barock von Monteverdi über Charpentier bis Bach. Beteiligt sind auch hier international führende Interpreten: die italienischen Sängerinnen Roberta Invernizzi und Sonia Prina mit ihrem Abend über die Liebe (2. Juni), das preisgekrönte Ensemble Le Poème Harmonique mit einem venezianischen Fest (9. Juni), der Knabenchor der Chorakademie Dortmund (16. Juni) und Les Talens Lyriques (23. Juni) aus Frankreich.

MUSIK ANDERER KULTUREN

Jeweils freitags steht emotionsstarke Weltmusik im domicil und in der St. Marienkirche auf dem Festival-Programm: raffinierte arabische Klänge mit der tunesischen Ikone der Jasmin-Revolution Emel Mathlouthi, melancholischer portugiesischer Fado mit António Zambujo, vitaler griechischer Rembetiko mit dem My Sweet Canary Ensemble und hochemotionale persische Musik mit dem Nour Ensemble aus dem Iran.

„Herzstück“ des Festivals bleibt das FEST DER CHÖRE mit rund 4.000 Dortmunder Sängerinnen und Sängern, das in diesem Jahr am 29. Juni anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Sängerjugend im Chorverband NRW e.V. zusätzlich rund 600 Kinder und Jugendliche des Verbandes begrüßen darf. Auch Sie sind herzlich eingeladen, z. B. beim gemeinsamen Singen um 12.00 Uhr auf dem Alten Markt ihre Stimme erklingen zu lassen.

Es ist uns ein Anliegen, dass auch Aufführungen mit international bedeutenden Künstlern erschwinglich bleiben. Deshalb sind die Eintrittspreise weiterhin moderat. Ein Großteil der Karten liegt wieder unter 25 EURO, für einige Konzerte sind Karten bereits ab 8,50 EUR erhältlich.

Unser besonderer Dank gilt unseren bewährten Partnern – insbesondere der Sparkasse Dortmund und den „Freunden des KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund e. V.“ sowie den vielen ehrenamtlichen Helfern.

Mein Team und ich laden Sie herzlich ein: Kommen Sie zu Klangvokal – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr

Torsten Mosgraber
Torsten Mosgraber

Direktor

TENOR-WELTSTAR *CALLEJA* IM WESTFALENPARK

Ein Paukenschlag zum Auftakt des 5. KLANGVOKAL Musikfestival: Tenor-Weltstar Joseph Calleja gibt sein Dortmund-Debüt. Mit einer der schönsten Tenorstimmen unserer Zeit wird Calleja auf der Seebühne im Westfalenpark – ihm zur Seite die junge Sopranistin Cristina-Antoaneta Pasaroiu – mit Opernhits von Verdi bis Puccini brillieren. Den Abschluss bildet traditionell ein imposantes Feuerwerk, das die Dortmunder Philharmoniker musikalisch in Szene setzen. Picknickkorb und Prosecco nicht vergessen – für einen traumhaft-mediterranen Sommerabend im Westfalenpark!

An einem lauen Sommerabend gemütlich auf der Picknickdecke im Gras sitzen oder entspannt auf einem Tribünenplatz, ein Glas Wein oder Prosecco in der Hand. Dazu großen Opernhits lauschen, die bei eintretender Dunkelheit auf der Seebühne erklingen – dies allein klingt schon nach einem vielversprechenden Festivalauftakt 2013. Bei der diesjährigen Operngala im Westfalenpark wird es jedoch spektakulär: Für das Jubiläumsjahr von Klangvokal konnte der weltweit führende Tenor Joseph Calleja als Stargast gewonnen werden. Nachdem Calleja, die junge Sopranistin Christina-Antoaneta Pasaroiu und die Dortmunder Philharmoniker Herzen und Ohren der Zuhörer verzaubert haben, mündet dieser traumhafte Abend in ein glanzvolles Feuerwerk.

LIEBE UND LEIDENSCHAFT

Die romantische Atmosphäre im Park ist für die großen italienischen und französischen Opernarien wie geschaffen. Liebe und

Leidenschaften bestimmen die Musik, ein ewig brodelndes Meer der Gefühle tobt in den Herzen der Hauptfiguren. Und wenn ein Tenor die Helden der Geschichten mit seiner traumhaft schönen Stimme so hingebungsvoll verkörpert wie Joseph Calleja, dann gehen die großen Emotionen schnell auf die Zuhörer über.

STARTENOR CALLEJA

Spätestens seit seinem Debüt an der Metropolitan Opera im Jahr 2006 zählt Calleja zu den größten Sängern unserer Zeit. Neben weiteren Auftritten an der New Yorker Met, etwa in der Titelrolle in Gounods „Faust“, ist er auch auf anderen großen internationalen Opernbühnen zu Hause und hat mehrere Solo-CDs aufgenommen. Die Mutter des Tenors aus Malta hat italienische Wurzeln und italienische Arien stecken dem Künstler im Blut. So lernte er die „Sprache der Oper“ schon von klein auf.

VIVA VERDI!

Unter dem Dirigat des temperamentvollen italienischen Dirigenten Carlo Montanaro, der erstmals die Dortmunder Philharmoniker leiten wird, bietet das Orchester nicht nur das orchestrale Klangbett zum Gesang, sondern „serviert“ auch einige instrumentale Leckerbissen: Schon zu Beginn darf man sich etwa auf die festliche Ouvertüre aus Verdis „Nabucco“ freuen, bevor gemeinsam mit den Sängern Evergreens italienischer Opern-Komponisten zum Besten gegeben werden. Das lebhaftes Duett „Esulti pur la barbara“ aus Gaetano Donizettis „L'elisir d'amore“ ist ebenso dabei wie Arien aus Verdis „La Traviata“ oder das dramatische





Duett „O Soave Fanciulla“ aus Puccinis „La Bohème“. Auch einige Opernarien Jules Massenets, einem der wichtigsten französischen Komponisten des 19. Jahrhunderts, bereichern das Programm. Einen besonderen Genuss verspricht etwa die tragische, von Todessehnsucht durchdrungene Tenor-Arie „Pourquoi me réveiller“ aus Massenets „Werther“.

GLANZVOLLES FEUERWERK

Dieser Konzertabend der großen Gefühle gipfelt in der berühmten L'Arlésienne-Suite von Bizet. Zu den mitreißenden Schlussklängen des musikalischen Meisterwerks wird als imposanter Abschluss dieses Sommerabends das glanzvolle Feuerwerk gezündet. Ein hochemotionales Programm mit Starbesetzung inmitten der bezaubernden Naturkulisse des Westfalenpark – ein musikalischer Leckerbissen zum Auftakt des 5. Klangvokal Musikfestival Dortmund!



CRISTINA-ANTOANETA PASAROÏU



JOSEPH CALLEJA

DONNERSTAG, 30. MAI 2013 (FRONLEICHNAM) . 20.00 UHR
WESTFALENPARK . SEEBÜHNE
(bei ungünstiger Witterung im Konzerthaus Dortmund)

ERÖFFNUNGSKONZERT OPERNGALA IM PARK (MIT FEUERWERK)

Werke von Giuseppe Verdi, Giacomo Puccini u. a.
Cristina-Antoaneta Pasaroïu (Sopran)
Joseph Calleja (Tenor)
Dortmunder Philharmoniker
Dirigent: Carlo Montanaro

– in Kooperation mit den Dortmunder Philharmonikern –

VOKALE HÖHENFLÜGE JUNGER GESANGSTARS

Expressive Arien, romantische Duette und monumentale Chöre – mit der konzertanten Aufführung von Verdis mitreißender Oper „Ernani“ feiert Klangvokal den 200. Geburtstag des Grandseigneurs der italienischen Oper. Unter Maestro Carlo Montanaro, der jüngst mit seinen packenden Verdi-Interpretationen an der Semperoper Dresden und der Bayerischen Staatsoper reüssierte, geben die Italienerin Katia Pellegrino und der Brasilianer Thiago Arancam – er begeisterte schon bei der Operngala 2011 – ihre Rollendebüts.

„VIVA VERDI!“ – dieser Jubelruf besaß im Italien des 19. Jahrhunderts eine ganz eigene, eine konspirative Bedeutung: Tatsächlich war es ein politisches Statement und bedeutete „Viva Vittorio Emanuele Re d'Italia“ (es lebe König Vittorio Emanuele von Italien). Als dieser Rufe auf der Apenninhalbinsel erschallt, ist ein Königreich Italien noch Zukunftsmusik. Seit fast einem halben Jahrtausend – ähnlich wie Deutschland – in Kleinststaaten unterteilt war sie zudem von fremden Mächten besetzt: im Norden die Österreicher, im Süden wahlweise die Österreicher, Spanier, Franzosen und spanischen Bourbonen, in der Mitte der Kirchenstaat. „Risorgimento“ (Wiedererstehung) heißt daher ab 1815 das italienische Zauberwort mit dem Ziel, ein vereinigtes Königreich zu schaffen.

OPER ALS GEHEIMWAFFE

In einem Land mit einer Analphabetenquote von weit über 80 % kommt der Oper eine immense propagandistische Bedeutung zu. Die Oper ist der Ort, wo sich alle treffen, Volk, Intellektuelle und

Adel. Was auf der Bühne gesungen wird, hört man am nächsten Tag auf den Straßen, Märkten und in den Salons – aber nur, wenn die Musik gefällt. Und die Musik Giuseppe Verdis gefällt den Italienern. Das macht ihn wohl zur besten Geheimwaffe der „Risorgimento“-Bewegung.

Sein ganz persönliches „Risorgimento“ schafft Giuseppe Verdi dabei mit „Ernani“, jener Oper, der ein berühmter Rebell ihren Titel gab. Nach fünf langen „Galeerenjahren“ – wie er es selber nannte – an der Mailänder Scala, in denen er der Willkür von Impresari, Dichtern und Primadonnen ausgesetzt war, ist Verdi hier endlich sein eigener Herr. Das Teatro La Fenice in Venedig macht es möglich. Mit dem Meisterwerk „Ernani“ gelingt Giuseppe Verdi dann der internationale Durchbruch.

LEIDENSCHAFTEN UND RACHEGELÜSTE

Als Vorlage wählt er das Historien-Drama „L'Honneur castillan“ von Victor Hugo und lässt es zum ersten Mal von Francesco Maria Piave in Verse setzen. Tatsächlich ist die Handlung höchst bühnenwirksam, voller Überraschungen, verzweifelter Leidenschaften, persönlicher Rachegelüste und ungeahnter Fallhöhen. Vor allem ist da jene konfliktreiche Vierecksbeziehung um eine Frau, Elvira, die von drei Männern gleichzeitig verehrt wird. Und was für Männer: König Don Carlo von Spanien (Bariton), der bössartige Don de Silva (Bass) und der edle Rebelle Ernani (Tenor). Sie bietet Verdi die Möglichkeit, die Charakterzeichnung und dramaturgische Funktion jeder einzelnen Figur musikalisch zu vertiefen und endlich aus den übermächtigen



Schatten Gioacchino Rossinis, Vincenzo Bellinis und Gaetano Donizettis herauszutreten. So wird die Uraufführung von „Ernani“ am 9. März 1844 zum eigentlichen Startschuss einer der grandiosesten Opernkarrieren der Geschichte.

KÜNSTLER DER ERSTEN GARDE

Verdis Musik lebt vor allem von der Schönheit, Virtuosität und Expressivität der menschlichen Stimme. Fast alle Interpreten dieser Aufführung werden in Dortmund ihre Rollendebüts geben. Mit dabei ist der brasilianische Tenor Thiago Arancam, der bereits 2011 bei der Operngala im Westfalenpark begeisterte und inzwischen u. a. in Berlin, Dresden, München, Wien und Zürich zu Gast ist. An seiner Seite: die italienische Sopranistin Katia Pellegrino, der amerikanische Bariton Sebastian Catana (er wurde bereits 2011 bei Klangvokal in Verdis „Il Corsaro“ bejubelt) und der ungarische Bass Bálint Szabó.

Nach den furiosen Erfolgen von „I Due Foscari“ (2009) und „Il Corsaro“ (2011) schließt die Trilogie des Klangvokal Musikfestival Dortmund zu Verdis 200. Geburtstag unter dem Dirigat von Carlo Montanaro mit diesem grandiosen „Opern-Befreiungsschlag“, der mit einer Fülle musikalischer Leckerbissen, melodischer Einfälle und unwiderstehlich zündender Rhythmen vokale und instrumentale Höhenflüge gleichermaßen verspricht.



SAMSTAG, 8. JUNI 2013 . 20.00 UHR
KONZERTHAUS DORTMUND

GIUSEPPE VERDI: ERNANI (Konzertante Aufführung)

Katia Pellegrino (Sopran) | Thiago Arancam (Tenor)
Sebastian Catana (Bariton) | Bálint Szabó (Bass)
WDR Rundfunkorchester Köln
WDR Rundfunkchor Köln (Einstudierung: David Marlow)
Dirigent: Carlo Montanaro

– in Kooperation mit dem WDR Köln –

Internationaler
SCHUBERT-WETTBEWERB
Dortmund

II. LIEDDUO 2013

DORTMUND, 22. BIS 29. SEPTEMBER 2013

ERÖFFNUNGSKONZERT

22.09.13 | 18 Uhr | Spielbank Hohensyburg
Michael Nagy, Bariton & Juliane Ruf, Klavier
Tickethotline 0231 - 18999-444

PREISTRÄGERKONZERT

29.09.13 | 18 Uhr | Konzerthaus Dortmund
Liederabend mit den Preisträgern
Tickethotline 0231 - 22696-200

WETTBEWERB

22. - 28.09.13 | Orchesterzentrum NRW

Int. Schubert-Wettbewerb Dortmund e.V.
Postfach 500209
D - 44202 Dortmund

T 0231 - 103836
E info@schubert-wettbewerb.de
I www.schubert-wettbewerb.de

VORWEG GEHEN

www.schubert-wettbewerb.de
www.facebook.de/schubertwettbewerb



AUFFÜHRUNGEN
WÄHREND DES FESTIVALS
IM OPERNHAUS

WOLFGANG AMADEUS MOZART
LE NOZZE DI FIGARO

FREITAG | 31. MAI 2013 | 19.30 UHR
SAMSTAG | 8. JUNI 2013 | 19.30 UHR
FREITAG | 28. JUNI 2013 | 19.30 UHR

XAVIER MONTSALVATGE
DER GESTIEFELTE KATER

Zehn Aufführungen vom 2. Juni bis 30. Juni 2013

EMMERICH KÁLMÁN
DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN

SONNTAG | 9. JUNI 2013 | 18.00 UHR
MITTWOCH | 26. JUNI 2013 | 19.30 UHR

EIN SOMMERFEST DER STIMMEN
SUMMERTIME

SAMSTAG | 22. JUNI 2013 | 19.30 UHR

GAETANO DONIZETTI
L'ELISIR D'AMORE

FREITAG | 21. JUNI 2013 | 19.30 UHR
SAMSTAG | 29. JUNI 2013 | 19.30 UHR

TICKETS ÜBER DAS THEATER DORTMUND

Joseph Calleja singt bei Klangvokal!
Worüber sprach der Startenor im Interview?
Was läuft sonst in Dortmund?
In München, London, Wien, New York...?

ganz nah! dran

Die ganze Welt der Oper in einem Magazin

Das monatliche Magazin **DAS OPERNGLAS** bringt in jeder Ausgabe Interviews mit den großen Stars, stellt junge Talente vor und ist mit Dirigenten, Komponisten, Regisseuren und Intendanten im Gespräch.

Dazu ausführliche Premierenberichte, CD- und DVD-Besprechungen, Künstlertermine, Saisonvorschauen und vieles mehr.

Nähere Informationen auf

www.opernglas.de

- > Die aktuellen Themen
- > Sofort Weiterlesen im ePaper
- > Umfangreiche Link-Listen
- > Online-Recherche im Text-Archiv
- > Register älterer Ausgaben
- > Newsletter
- > Shop & Abo-Service

Wir beraten Sie gern:
Telefon +49 40 585501



Jetzt auch als ePaper!

Die komplette Print-Ausgabe auf Ihrem mobilen Endgerät. Nur € 6,90 / Ausgabe!

Ausgabe auswählen, direkt Downloaden, sofort Lesen!





ROBERTA INVERNIZZI



SONIA PRINA

AMORE – DIE SCHULE DER LIEBENDEN

„Vokale Perlen des italienischen Barock“ verheißen die virtuoson Vokalartistinnen Roberta Invernizzi und Sonia Prina aus Italien, die mit ihren erlesenen Stimmfarben zur internationalen Spitzenklasse zählen. Bewegende Duette aus der Feder von Monteverdi, Lotti oder Händel werden meisterlich dargeboten: Der strahlende Sopran von Roberta Invernizzi – häufiger Gast an der Mailänder Scala – und der volle Alt der großen Gestalterin Sonia Prina vereinen sich mit Innigkeit und vibrierender Klangsönheit. Es geht, wie sollte es anders sein, um das ewige Thema der Liebe.

„LE GRAND TOUR“ UND DAS VERLORENE HERZ

„Le Grand Tour“ heißt im 17. und 18. Jahrhundert das Zauberwort und eifrig genutzte Pflichtprogramm aller „höheren Söhne“ in Nord- und Mitteleuropa. An der Schwelle zum Mannesalter werden sie für mehrere Monate auf Studienreise nach Italien geschickt. Die Verbesserung ihrer Allgemeinbildung ist ebenso Ziel wie internationale Kontaktpflege. Diese Reise ist Initiationsritus, stellt das Debüt des hoffnungsvollen Nachwuchses auf internationalem Parkett dar und soll vor allem den Horizont erweitern – in jedwede Richtung. Das zu absolvierende Bildungsspektrum ist breit gefasst: Ein Besuch in der Sixtinischen Kapelle in Rom gehört ebenso dazu wie der venezianische Freudenhäuser und natürlich prachtvoller Opernaufführungen. Viele verlieren dabei in Italien ihr Herz – an (mindestens) eine einheimische Dame und die italienische Musik. Und nicht wenige bringen Noten über die Alpen mit, die die langen kalten Abende versüßen sollen.

KOSTPROBEN ITALIENISCHER „LIEBESSCHULEN“

Die Liebe hat es den Menschen noch nie leicht gemacht. Allein aus dieser Tatsache speist sich ein Großteil der Weltliteratur und der weltlichen Vokalmusik. Das intime kammermusikalisch besetzte Programm von Roberta Invernizzi und Sonia Prina, den beiden gefeierten „Grandes Dames“ der italienischen Alte-Musik-Szene, bietet in Sachen Liebe eine „Grand Tour“ der besonderen Art: eine exklusive und exquisite Zeitreise mit ebenso berücksichtigenden wie

eindrucksvollen Kostproben italienischer „Liebesschulen“ des Barock. Dabei frönen die Altistin und die Sopranistin auch jener Lust am Spiel der Geschlechter, an Androgynität und Geschlechtertausch, an Hosenrollen und Kastratengesang, die dieser Epoche zu eigen war. Begleitet werden sie vom erlesenen Continuospieler Marco Testori (Violoncello), Margret Koells (Harfe) und des italienischen Altmeisters der Laute, Luca Pianca.

KUSS UND LIEBESTOD VON MONTEVERDI BIS HÄNDEL

Zwischen erstem Kuss und Liebestod spannen sie einen Bogen über rund ein Jahrhundert kunstvoll zelebrierter Liebesfreud und -leid in Madrigal und Oper: von Altmeister Claudio Monteverdi über die mediterrane Glut des Neapolitaners Francesco Durante bis hin zu Georg Friedrich Händel. Roberta Invernizzi und Sonia Prina werden sich dabei als Meisterinnen musikalischer Verführungskunst auf italienische Art erweisen und mit der Ausdruckstärke und Schönheit ihrer Stimmen zu betören wissen.

SONNTAG, 2. JUNI 2013 . 19.30 UHR
ST. BONIFATIUSKIRCHE

AMORE!

Werke von Claudio Monteverdi, Georg Friedrich Händel u. a.
Roberta Invernizzi (Sopran) | Sonia Prina (Alt)
Marco Testori (Cello) | Margret Koell (Tripelharfe)
Luca Pianca (Laute, Leitung)

Ich freu' mich drauf

www.galeria-kaufhof.de

GALERIA
KAUFHOF

Dortmund, Westenhellweg

Freuen Sie sich auf das ganz besondere Einkaufserlebnis:
Die vielen internationalen Marken, die phantastische Auswahl,
der tolle Service und die Qualität,
die Sie so nur in der GALERIA Kaufhof finden.

Herzlich willkommen!

ABENTEUER ARCHÄOLOGIE

Seien Sie bereits bei der Ausgrabung 2013 dabei oder reservieren Sie für 2014

Die TU Dortmund führt seit 2005 wissenschaftliche Grabungen in Jordanien durch. Das internationale Team um Prof. Dr. Thomas Pola will 2013 die gefundene hellenistische Palastanlage am Jabbokfluss freilegen. Die bisherigen Grabungskampagnen haben bisher sehr vielversprechende Funde zu Tage gebracht, u.a. Terrakottaköpfchen und ungewöhnliche Ritzzeichnungen aus dem 9./8. Jahrhundert vor Christus. Die Grabungshügel bergen noch manches Geheimnis in sich ...!



Der Förderverein ermöglicht daher vom **13. August bis 2. September 2013 und im Sommer 2014** Interessenten die aktive Mitarbeit im wissenschaftlichen Team und die Teilnahme an der archäologischen Grabungskampagne. Vor und während der Grabungsreise werden Sie durch u.a. Archäologen angeleitet und betreut sowie im Rahmen eines Kompaktseminars an der TU Dortmund (drei Samstagnachmittage) in das Projekt und die Methoden eingeführt.

Die Kosten für die **Grabungsreise 2013** betragen 1.500 € für Flug ab FFM, Transport in Jordanien, einfache Unterkunft im Mehrbettzimmer und Verpflegung, kostenlose Teilnahme am Kompaktseminar in Dortmund sowie 2.000 € für eine **freiwillige Spende** zur Unterstützung der Grabungskosten. Im Anschluss der Grabung können Sie optional eine Reise zur Felsenstadt Petra (UNESCO-Welterbe) unter der Leitung von Prof. Pola buchen.

Interessierte, die nicht mitreisen können, bietet sich durch eines der **Kompaktseminare in 2013 und 2014** die Möglichkeit an, das Grabungsprojekt intensiv kennenzulernen. Sprechen und diskutieren Sie direkt mit den leitenden Wissenschaftlern. Der Teilnehmerbeitrag für das Kompaktseminar beträgt 300 € und es findet an drei Samstagnachmittagen in Dortmund statt. Termine auf Nachfrage bei Prof. Pola.

Oder unterstützen Sie das Grabungsprojekt mit einer **Spende** über den gemeinnützigen Förderverein, damit teure Funduntersuchungen, z. B. C14-Methode, und wissenschaftliche Funddokumentationen in Auftrag gegeben werden können. Der Förderverein stellt Ihnen hierüber eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung aus. Möchten Sie auch zukünftig auf dem Laufenden bleiben, so werden Sie doch einfach Mitglied im Förderverein. Näheres auf der Internetseite des Fördervereins oder direkt bei Prof. Pola.

SPENDENKONTO DES FÖRDERVEREINS:

Verein zur Förderung der Archäologie im unteren Jabboktal/Jordanien e.V.
Konto: 161 037 397 BLZ 440 501 99 Sparkasse Dortmund
Bitte geben Sie als Verwendungszweck Ihre Adresse an, damit eine Spendenbescheinigung ausgestellt werden kann.

ARCHÄOLOGIE

IM UNTEREN JABBOKTAL
JORDANIEN E.V.

VEREINSREGISTER 6652 BEIM AG DORTMUND

KONTAKT:

Prof. Dr. Thomas Pola,
TU Dortmund, Fak.14, 44227 Dortmund
0231 / 75 5-28 73 oder poladr@aol.com
www.tulul-adh-dhahab-verein.de



EIN *VENEZIANISCHES* FEST DER EXTRAKLASSE

Steigen Sie mit dem preisgekrönten Ensemble Le Poème Harmonique in eine venezianische Barke und lassen Sie sich in das barocke Venedig des 17. Jahrhunderts entführen: Im Kerzenschein und mit barocker Gestik huldigen die exzellenten Sänger-Darsteller und Musiker mit zarten wie opulenten Barockklängen dem goldenen Zeitalter der magischen Wasserstadt: Die Gassen sind erfüllt von der Commedia dell'arte, sinnensfrohe Madrigale beschwören die Schmerzen des Verlangens ... Ein Fest für die Sinne – nach umjubelten Stationen in New York und Tokio folgt nun die NRW-Premiere bei Klangvokal!

Seit seiner Gründung 1998 feigt das auf Barockrepertoire spezialisierte französische Kammerensemble aus Sängern und Musikern durch die internationale Barockmusiklandschaft, räumt hochkarätige Preise und Auszeichnungen ab (u. a. Diapason d'Or, Le Monde de la Musique, Classica) und begeistert Publikum und Presse von Paris über Rom bis New York und Peking. Le Poème Harmonique und sein künstlerischer Leiter Vincent Dumestre verfolgen die Mission, die Musik und die darstellenden Künste des Barockzeitalters wieder zum Leben zu erwecken und mit allen Sinnen erfahrbar zu machen.

MUSIK DER LAGUNENSTADT

Das Programm „Ein venezianisches Fest – auf den Straßen und in den Palästen Venedigs“ bildet dabei die ästhetische Essenz des Ensembles par excellence: Zu einer Zeitreise in das sinnensfrohe Zeitalter des Barock wird das Konzert nicht allein durch die darge-

botene meisterliche Musik der damaligen Epoche. Auch die Gestik und Mimik damaliger Theaterdarbietungen und die stimmige Präsentation im Kerzenschein feiern eine Zeit, die uns noch heute durch ihre verschwenderische Vielfalt zu faszinieren weiß.

EIN MUSIKALISCHES FEST

Der musikalische Bogen spannt sich dabei von erlesenen Madrigalen des Claudio Monteverdi bis zu den volkstümlichen Stücken eines Francesco Manelli. So erklingt u. a. Monteverdis berühmte Arie „Lamento della Ninfa“ (aus dem VIII. Madrigalbuch von 1637), aber auch die spielerische und rhythmisch höchst raffinierte „La Barchetta passaggiera“ von Francesco Manelli sowie weitere volkstümliche Arien von Benedetto Ferrari.

Denn das Venedig des frühen 17. Jahrhunderts war Heimstätte einer einmaligen Mischung von Hoch- und Profankultur: Die Stadt

öffnete 1637 die Pforten des ersten öffentlichen Opernhauses und machte damit diese neue Kunstform – ehemals Spielzeug gekrönter Häupter – der breiten Masse zugänglich. Tragische Arien wurden in der Oper zu Gehör gebracht, auf den Plätzen gaben Schauspielertruppen der Commedia dell'arte ihre Kunst zum Besten, sinnliche Madrigale und derbe Straßenlieder erfüllten die Gassen. Die venezianischen Komponisten ließen all diese Kunstformen in ihre Kompositionen einfließen. Mit „Ein venezianisches Fest“ lässt Le Poème Harmonique diese (musikalische) Welt des 17. Jahrhundert auf höchstem internationalen Niveau wieder aufstehen. Und damit wirklich alle Sinne angesprochen werden, ist im Foyer auch für italienische Gaumenfreuden gesorgt.



VINCENT DUMESTRE

SONNTAG, 9. JUNI 2013 . 20.00 UHR
ORCHESTERZENTRUM|NRW

EIN VENEZIANISCHES FEST

Musik von Claudio Monteverdi, Francesco Manelli u. a.

Claire Lefilliâtre (Sopran) | Serge Goubioud (Tenor)
Jan Van Elsacker (Tenor) | Geoffroy Buffière (Bass)

LE POÈME HARMONIQUE (Frankreich)

Vincent Dumestre, (Theorbe, Barockgitarre und Leitung) |
Benjamin Lazar (Regie)



BAROCKE PRACHT UND GOTTESLOB

Nach seinem großen Erfolg beim Klangvokal Musikfestival 2011 stimmt der Knabenchor der Chorakademie wiederum ein festliches Gotteslob an. Der musikalische Bogen spannt sich von Marc-Antoine Charpentier bis zu Johann Sebastian Bach: Die Barockmusik zeigt sich hier von ihrer prachtvollen Seite.

Eigentlich hatte Marc-Antoine Charpentier ja Maler werden wollen. Nur aus diesem Grund war er 1665 zum Studium nach Rom gereist, damals Kaderschmiede und Mekka der Barockmalerei. Als er drei Jahre später nach Paris zurückkehrt, ist er ein Meister seines Fachs, allerdings nicht in bildender Kunst, sondern in Musik. Seinen Platz in der ewigen Hitliste wird sich Charpentier aber erst 250 Jahre nach seinem Tod sichern: Mitte der 1950er Jahre wählen mehrere europäische Fernsehstationen eine Komposition von Charpentier als gemeinsame Erkennungsmelodie: Seit 1954 ist das Präludium zu seinem Te Deum H. 146 vor der Übertragung internationaler Fußballspiele, bei „Wetten, dass...?“ und dem päpstlichen Segen „Urbi et Orbi“ aus Rom zu hören. Aber auch das vom Knabenchor an diesem Abend dargebotene komplette „Te Deum“ von Charpentier hat es in sich, handelt es sich doch um eine der prachtvollsten Repräsentationsmusiken zu Ehren Gottes und des Sonnenkönigs.

Johann Sebastian Bach, 42 Jahre nach Charpentier geboren, ist wohl das komplette Gegenteil eines One-Hit-Wonders: Sein Werkkatalog umfasst mehr als tausend Einträge. Dazu gehört auch die Choralkantate „Lobet den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ BWV 137, die erstmals am 19. August 1725 in Leipzig aufgeführt wurde. Auch ihr festlicher Impetus und die Besetzung mit Trompeten und Pauken werden an diesem feierlichen Abend erklingen.

Eine Hymne des alttestamentarischen Königs David, genauer der Psalm 130, bietet schließlich die Grundlage zum dritten und ältesten „Lobgesang Gottes“ in diesem Programm. Ein halbes Jahrhundert vor Charpentier war auch Heinrich Schütz zu mehrjährigen Studien nach Italien gereist. Sein erstes großes geistliches Chorwerk, die „Psalm Davids“, entstand nach seiner Rückkehr nach Dresden und steht ganz in der Tradition der von Schütz in Italien entdeckten grandiosen Mehrchörigkeit.

Der Knabenchor der Chorakademie präsentiert an diesem Abend ein konfessionsübergreifendes Klangfest zum Lobe Gottes zwischen Früh-, Hoch- und Spätbarock, zwischen Italien, Frankreich und Deutschland. Seine Solisten gastieren heute an den großen Opernhäusern in Amsterdam, Berlin und Madrid. Unter seinem Leiter Jost Salm ist der Chor auf dem Weg, zu den großen deutschen Knabenchören wie dem Thomanerchor Leipzig oder dem Tölzer Knabenchor aufzuschließen.

SONNTAG, 16. JUNI 2013 · 19.00 UHR
PAULUSKIRCHE

KNABENCHOR DER CHORAKADEMIE DORTMUND

Heinrich Schütz: „Lobet den Herren, meine Seele“ SWV 39
Johann Sebastian Bach: „Lobet den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ BWV 137 | Marc-Antoine Charpentier: Te deum H. 146

Solisten | Orpheus Ensemble Dortmund
Jost Salm (Leitung)



Wir verbinden Dortmunds Konzerterlebnisse



Weitere Infos: www.bus-und-bahn.de
Mobiles Internet: bub.mobi

Sicher und bequem
zum Konzert

- zahlreiche Verbindungen
- dichtes NachtExpress-Netz
- keine Parkplatzsuche

DSW21
Wir bewegen unsere Stadt



Ihr Vermögen verdient Sicherheit.
Dafür stehe ich persönlich – mit
unabhängigen Anlageempfehlungen
und mit dem Wissen um die
Solidität unseres Mutterhauses,
der Sparkasse Dortmund.

Ihr
Thomas Bednarski

**s Private
Banking**
Persönlicher geht's nicht!

FRANZÖSISCHE ELEGANZ IN ST. REINOLDI

Mit französischer Eleganz und feinnerviger Interpretationskunst haben sich der preisgekrönte Dirigent Christophe Rousset und sein Ensemble Les Talens Lyriques an die Weltspitze katapultiert: In St. Reinoldi geben sie mit „Der Triumph der Judith“ eine Kostprobe ihres reichen Könnens. Die Altistin Delphine Galou leiht der biblischen Figur der Judith mit edlem Timbre ihre Stimme und spannt den Bogen von Vivaldi über Scarlatti bis zu Jommelli. Eines ist gewiss: Mit diesen Oratorien – darunter Neuentdeckungen – schaffen Maestro Rousset und sein exzellentes Ensemble in St. Reinoldi magische Momente von ergreifender Innigkeit und erlesener Anmut.

FESSELNDE GESCHICHTE

Sie gehört zu den besten „Stories“ des Alten Testaments: Das apokryphe Buch JUDITH enthält jene Legende von der schönen bethulischen (jüdischen) Witwe, die den feindlichen Assyrier-General Holofernes ermordet, um ihr Volk zu befreien. Es ist die ewige Geschichte von Begehren und Tod, von Eros und Thanatos, von „Sex & Crime“, exemplarisch erzählt in besonders intimer und fesselnder Weise.

„Sie hatte eine schöne Gestalt und ein blühendes Aussehen. Ihr Gatte Manasse hatte ihr Gold und Silber, Knechte und Mägde, Vieh und Felder hinterlassen, die sie in ihrem Besitz hielt. Niemand konnte ihr etwas Böses nachsagen, denn sie war sehr gottesfürchtig“ (Judith 8,7–8).

Die Geschichte ist schnell erzählt: Als die Lage ihrer von Assyriern belagerten Heimatstadt Betulia (als Sinnbild des jüdischen Reiches) immer aussichtsloser wird, begibt

Judith sich allein und unbewaffnet in das Lager des grausamen Feindes. Aber nicht sie, der mächtige Holofernes geht blind in die Falle. Er lässt sich – ein Klassiker – von Judith betrunken machen. Und statt der nun von ihm erwarteten sexuellen Erfüllung schlägt Judith ihm mit seinem eigenen Schwert den Kopf ab.

TOP-ENSEMBLE AUS FRANKREICH

Der französische Dirigent Christophe Rousset und sein hervorragendes Originalklang-Ensemble Les Talens Lyriques (bekannt u. a. aus dem Soundtrack des Films „Farinelli“) haben aus der Fülle von hochklassigen Judith-Vertonungen dieser Zeit eine Art „Best of“ oder „director's cut“ zwischen Neapel und Venedig erstellt, der sich von einem musikalischen Höhepunkt zum nächsten schwingt. Neben den zeitlosen Größen des Fachs wie dem Sizilianer Alessandro Scarlatti (der den hochemotionalen Stoff gleich zweimal vertonte), dem Venezianer Antonio Vivaldi und dem Wahl-Römer und späteren Wahl-Stuttgarter Niccolò Jommelli (einem der Idole des jungen Mozart) offerieren die Spitzenmusiker dabei auch Kostproben aus Judith-Deutungen heute völlig unbekannter, dafür aber umso aufregenderer Meister wie Andrea Bernasconi oder der Neapolitaner Pasquale Cafaro.

GEFEIERTER MAESTRO

Durch das aufreibende Geschehen führt dabei die edle Samt-Stimme der französischen Altistin Delphine Galou. Und mit Christophe Rousset steht kein Pultdompteur alter Schule, kein Vertreter barocker Brachialgewalten am Pult, sondern ein international gefeierter Maestro, dessen filigrane feinsinnige Kunst einen den Atem anhalten lässt. Heimlich, still und leise spornt er seine Musiker und Sänger zu Höchstleistungen an, die – ohne aufgesetzte Effekthascherei – bei Publikum und Presse auf der ganzen Welt Seelenwirbelstürme der spirituellen Art entfesseln. Die Franzosen zeigen in St. Reinoldi mit diesem eigens für Klangvokal konzipierten Programm einmal mehr, warum die Welt der Musik in Punkto Eleganz, Anmut und Magie voller Bewunderung zu ihnen aufblickt.



DELPHINE GALOU

SONNTAG, 23. JUNI 2013 . 19.30 UHR
ST. REINOLDIKIRCHE

LES TALENS LYRIQUES Frankreich

„Der Triumph der Judith“
Werke von Antonio Vivaldi, Alessandro Scarlatti,
Niccolò Jommelli u. a.

Delphine Galou (Alt)
Christophe Rousset (Cembalo und Leitung)



PROGRAMMÜBERSICHT

KLANGVOKAL
MUSIKFESTIVAL
DORTMUND

Donnerstag, 30. Mai 2013 (Fronleichnam) . 20.00 Uhr
Westfalenpark . Seebühne
(bei ungünstiger Witterung im Konzerthaus Dortmund)
ERÖFFNUNGSKONZERT
OPERNGALA IM PARK (MIT FEUERWERK)
Werke von Giuseppe Verdi, Giacomo Puccini u. a.
Cristina-Antoaneta Pasaroiu (Sopran)
Joseph Calleja (Tenor)
Dortmunder Philharmoniker | Dirigent: Carlo Montanaro
– in Kooperation mit den Dortmunder Philharmonikern –

TICKETS: (INKLUSIVE FREIE FAHRT IM VRR): SITZPLATZ
MIT GARANTIERTEM PLATZ IM KONZERTHAUS BEI
UNGÜNSTIGER WITTERUNG: 34 | 39 | 44 EUR;
AUF DER WIESE 21,50 EUR

Freitag, 31. Mai 2013 . 20.00 Uhr . domicil
EMEL MATHLOUTHI (TUNESIEN)
Stimme für die Freiheit
TICKETS: 21,50 EUR (ERMÄSSIGT 16,50 EUR)
TEILBESTUHLT

Sonntag, 2. Juni 2013 . 19.30 Uhr . St. Bonifatiuskirche
AMORE!
Werke von Claudio Monteverdi, Georg Friedrich Händel u. a.
Roberta Invernizzi (Sopran) | Sonia Prina (Alt)
Marco Testori (Cello) | Margret Koell (Tripelharfe)
Luca Pianca (Laute, Leitung)
TICKETS: 11,50/16,50/21,50 EUR

Freitag, 7. Juni 2013 . 20.00 Uhr . St. Marienkirche
SAUDADE – IL LAMENTO D'ORFEO
Fado trifft Barockmusik
António Zambujo (Gesang, Gitarre) | Friederike Heumann
(Viola da gamba) | Ricardo Cruz (Bass)
TICKETS: 11,50/16,50/21,50 EUR

Samstag, 8. Juni 2013 . 20.00 Uhr . Konzerthaus Dortmund
GIUSEPPE VERDI: ERNANI
(Konzertante Aufführung)
Katia Pellegrino (Sopran) | Thiago Arancam (Tenor)
Sebastian Catana (Bariton) | Bálint Szabó (Bass)
WDR Rundfunkorchester Köln
WDR Rundfunkchor Köln (Einstudierung: David Marlow)
Dirigent: Carlo Montanaro
– in Kooperation mit dem WDR Köln –
TICKETS: 8/16/30/37/43/49 EUR

Sonntag, 9. Juni 2013 . 20.00 Uhr
Orchesterzentrum|NRW
EIN VENEZIANISCHES FEST
Musik von Claudio Monteverdi, Francesco Manelli u. a.
Claire Lefilliâtre (Sopran) | Serge Goubioud (Tenor)
Jan Van Elsacker (Tenor) | Geoffroy Buffière (Bass)
LE POÈME HARMONIQUE (Frankreich)
Vincent Dumestre (Theorbe, Barockgitarre und Leitung)
Benjamin Lazar (Regie)
TICKETS: 6,50/11,50/16,50/21,50/26,50 EUR

Freitag, 14. Juni 2013 . 20.00 Uhr . St. Reinoldikirche
ANDREAS SCHOLL
Tamar Halperin (Klavier)
„Wanderer“ – Lieder von Wolfgang Amadeus Mozart,
Franz Schubert, Johannes Brahms u. a.
TICKETS: 6,50/11,50/16,50/21,50/26,50 EUR

Sonntag, 16. Juni 2013 . 19.00 Uhr . Pauluskirche
KNABENCHOR DER CHORAKADEMIE DORTMUND
Heinrich Schütz: „Lobet den Herren, meine Seele“ SWV 39
Johann Sebastian Bach: „Lobet den Herrn, den mächtigen
König der Ehren“ BWV 137
Marc-Antoine Charpentier: Te deum H. 146
Solisten | Orpheus Ensemble Dortmund | Jost Salm (Leitung)
TICKETS: 6,50/11,50/16,50/21,50 EUR

Mittwoch, 19. Juni 2013 . 20.00 Uhr . St. Reinoldikirche
Weltpremiere
JORDI SAVALL Spanien
HESPÈRION XXI
„Blut und Honig“ – Zyklus des Lebens auf dem Balkan
Musik aus der Türkei, Bulgarien, Griechenland u. a.
TICKETS: 11,50/16,50/21,50/26,50/31,50/36,50 EUR

Freitag, 21. Juni 2013 . 20.00 Uhr . domicil
MY SWEET CANARY
Eine Hommage an die legendäre Rembetiko-Sängerin
Roza Eskenazi
Mor Karbasi (Israel) | Yota Nega (Griechenland)
Mehtap Demir (Türkei)
My Sweet Canary Ensemble
TICKETS: 21,50 EUR (ERMÄSSIGT 16,50 EUR)
TEILBESTUHLT

Sonntag, 23. Juni 2013 . 19.30 Uhr . St. Reinoldikirche
LES TALENS LYRIQUES Frankreich
„Der Triumph der Judith“ – Werke von Antonio Vivaldi,
Alessandro Scarlatti, Niccolò Jommelli u.a.
Delphine Galou (Alt)
Christophe Rousset (Cembalo und Leitung)
TICKETS: 6,50/11,50/16,50/21,50/26,50 EUR

Donnerstag, 27. Juni 2013 . 20.00 Uhr . domicil
ELINA DUNI QUARTET
Elina Duni (Gesang) | Colin Vallon (Klavier) |
Patrice Moret (Kontrabass) | Norbert Pfammater (Schlagzeug)
TICKETS: 21,50 EUR (ERMÄSSIGT 16,50 EUR)
TEILBESTUHLT

Freitag, 28. Juni 2013 . 20.00 Uhr . St. Marienkirche
ALBA – DER GESANG DES LICHTS
Vokalmusik aus Spanien („Cantigas de Santa Maria“) und aus
dem Iran
Ensemble Nour (Iran / Frankreich)
Christophe Rezaï (indisches Harmonium, Gesang, Leitung)
TICKETS: 11,50/16,50/21,50 EUR

Samstag, 29. Juni 2013 . 10.00-22.00 Uhr
City Dortmund
DAS 5. FEST DER CHÖRE
auf Plätzen, in Kirchen und Geschäften, in der U-Bahn
rund 200 Auftritte
zu Gast: 600 Kinder und Jugendliche der
Sängerjugend im Chorverband NRW e. V.
im Rahmen des 40-jährigen Bestehens
EINTRITT FREI

TICKETS UND INFOS
TICKET-HOTLINE (CTS-EVENTIM): 01805/570005
(0,14 EUR/Min., Mobilfunkpreise max. 0,42 EUR/Min.)

VORVERKAUFSSTELLEN
Dortmund-Tourismus (gegenüber dem Hauptbahnhof), im Ruhr Nach-
richten Pressehaus und in allen CTS Eventim-Vorverkaufsstellen so-
wie am Veranstaltungstag an der Abendkasse und per Brief oder Fax.
Für Veranstaltungen im Jazzclub domicil, im Konzerthaus Dortmund, in
der St. Reinoldikirche und im Westfalenpark erhalten Sie Tickets auch über
die dort üblichen Vorverkaufswege.

GEBÜHREN UND VERGÜNSTIGUNGEN
Die angegebenen Kartenpreise verstehen sich zzgl. 10 % Service- und 1,35 EUR
Systemgebühr. Bei der Buchung über CTS Eventim und an den
Vorverkaufsstellen können zusätzliche Gebühren anfallen. Vergünsti-
gungen erhalten Schüler, Auszubildende, Studierende bis zur Vollendung des
27. Lebensjahres, Bufdis sowie Inhaber des Dortmund-Passes und Schwerbe-
hinderte (Kennzeichen „B“).

Samstag, 29. Juni 2013 . 20.00 Uhr . Alter Markt
**ABENDKONZERT ZUM
FEST DER CHÖRE**
Dortmund und seine Gäste
Vossibility (Köln) | wireless a cappella (Bochum)
Florian Singers (Dortmund) u. a.
EINTRITT FREI

Sonntag, 30. Juni 2013 . 19.30 Uhr . St. Reinoldikirche
ABSCHLUSSKONZERT
Wolfgang Amadeus Mozart
REQUIEM
Arvo Pärt: Da pacem Domine
John Tavener: As one who has slept
Maria Grazia Schiavo (Sopran) | Evelyn Krahe (Alt)
Krystian Adam (Tenor) | Thomas Laske (Bass),
Sinfonischer Chor der Chorakademie Dortmund
L'arte del mondo | Werner Ehrhardt (Dirigent)
TICKETS: 6,50/11,50/16,50/21,50/26,50/31,50 EUR

Sonntag, 19. Mai 2013 (Pfingsten) . 18.00 Uhr
Montag, 20. Mai 2013 (Pfingsten)
11.00 Uhr und 17.00 Uhr
Konzerthaus Dortmund

Pfingstprolog
**CHORAKADEMIE
AM KONZERTHAUS DORTMUND**
FESTKONZERTE
Veranstalter: Chorakademie Dortmund
TICKETS ÜBER DAS KONZERTHAUS DORTMUND

KLANGVOKAL-Wahlabonnement
15 % Rabatt auf den regulären Kartenpreis
bei schriftlicher Bestellung von drei oder mehr Eigenveranstaltungen
des Festivals.

Postanschrift
KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund | Löwenstr. 11 | 44135 Dortmund
Telefon 0231/50-29996 | Fax 0231/50-28300
info@klangvokal.de

Weitere Informationen unter www.klangvokal.de



EINE *STIMME* WIE *SAMT* UND *SEIDE*

Andreas Scholl – Countertenor-Weltstar mit einer Stimme wie Samt und Seide (BR) – entführt mit seinem Programm „Wanderer“ in das Zauberland der Liedkunst. Um Schlichtheit und Aufrichtigkeit geht es dem hochsensitiven Künstler, wenn er mit seinem sphärenhaft schönen Gesang tief in die Welt des romantischen Wanderers eintaucht: Nichts Geringeres als die Sehnsucht nach dem Unbekannten und die Suche nach dem Sinn des eigenen Lebens stehen – in berührenden Tonlandschaften – auf dem Programm dieses stimmungsvollen Abends.

Le Lied, il Lied, the Lied – keine Sprache vermag für das Kunstlied einen anderen Terminus zu finden und zu verwenden. Schon im deutschen Barock wurde diese solistische Kammermusikform gepflegt; zur wahren Blüte gelangte sie dann in der Romantik. Andreas Scholl, Countertenor-Weltstar und bislang vor allem bekannt als Interpret virtuoser Kastratenpartien, Bachscher Kantaten und anderer barocker Preziosen, geht mit diesem Programm einmal mehr neue Wege. Er präsentiert Kostbarkeiten des deutschen Liedes an der Schwelle zwischen Klassik und Romantik, die eigentlich ganz und gar nicht für seine Stimme konzipiert wurden: Damals waren Kastratengesang und Falsettisten nämlich aus der Mode gekommen; man wollte einen natürlichen Stimmklang von „echten“ tief singenden Männern und ebenso „echten“ hoch singenden Frauen. Wie natürlich, zutiefst menschlich und gefühlvoll

eine exzellente Countertenorstimme dieses Repertoire aber zu interpretieren vermag, das zeigt Andreas Scholl in seiner ganz persönlichen Auswahl von Werken der allesamt lange in Wien tätigen Großmeister Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert und Johannes Brahms.

PERFEKTE EINHEIT

Über Scholls Gesangkunst überbieten sich internationale Kritiker in Lobeshymnen: „Je höher die Töne, je verwickelter die Fiorituren, je größer der Jubel, die Klage, der Trost, desto freier, so scheint es, fühlt sich Andreas Scholl“, schreibt eine Rezensentin. Und die Kritiker haben Recht, denn Text und Musik verschmelzen im Gesang von Andreas Scholl zu einer perfekten Einheit, und die Plastizität, mit der er die Musik vermitteln kann, ist einfach

unübertrefflich. An diesem Abend in St. Reinoldi präsentiert der Ausnahmesänger, der an der Metropolitan Opera in New York ebenso begeistert wie bei der „Last Night of the Proms“ in London, ausgesprochene „Hits“ des Repertoires wie Mozarts „Das Veilchen“, Schuberts „Abendstern“, „Ave Maria“ oder „Der Tod und das Mädchen“ neben unbekannten Kleinoden wie Brahms' „All' mein Gedanken“, Haydns „The Wanderer“ und Mozarts erschütternder „Abendempfindung“. Begleitet von seiner Frau, der israelischen Cembalistin und Pianistin Tamar Halperin, nimmt Andreas Scholl sein Publikum mit auf eine Art musikalischer Sinnsuche, auf eine zeitlose Lebens-Wanderung, bei der der Weg das Ziel ist.

FREITAG, 14. JUNI 2013 . 20.00 UHR
ST. REINOLDIKIRCHE

ANDREAS SCHOLL

Tamar Halperin (Klavier)

„Wanderer“
Lieder von Wolfgang Amadeus Mozart,
Franz Schubert, Johannes Brahms u. a.

DER *TRAUM* VON EINER VERSÖHNTEN MENSCHHEIT

Der große Jordi Savall – Galionsfigur der Alten Musik – hat einen Traum: Mit seinen Musikern und Sängern aus aller Herren Länder träumt er vom Miteinander einer versöhnten Menschheit. Und wer könnte diesen friedensstiftenden Dialog der Völkerseelen besser vollbringen als die Mittlerin Musik? In „Blut und Honig – Zyklus des Lebens auf dem Balkan“ erzählen die Sänger und Musiker hochmelodisch von den Gemeinsamkeiten der Balkanvölker: Griechische Tänze, hebräische Lieder, orthodoxe Gesänge, armenische Volksweisen feiern die Zeit der Jugend und der ersten Liebe, der Reife und der Weisheit. Eine Weltpremiere in St. Reinoldi!

Tatsächlich war dieses Grenzgebiet zwischen Abend- und Morgenland, dieser Schmelztiegel westlicher und östlicher Kulturen, Traditionen und Einflüsse, einst Quell und Wiege höchster musikalischer Kreativität und Vielfalt. Ein „Jerusalem Europas“ nennt Savall diese Region, wo sich römische, orthodoxe, muslimische und jüdische Musiktraditionen begegnen und befruchten.

MUSIKALISCHE SCHATZSUCHE

Nach Streifzügen durch die faszinierenden Klang- und Musikwelten Mittel- und Südamerikas, des Mittelmeers, des arabischen Spanien und Armeniens tauchen der „musikalische Schatzsucher“ Savall und sein exzellentes Ensemble Hespèrion XXI diesmal in die komplexe Geschichte des Balkans ein. Begleitet werden sie dabei von Sängern und Musikern aus eben diesem pulsierenden Schmelztiegel: aus Albanien, Armenien, Bosnien, Bulgarien, Griechenland, Mazedonien, Rumänien und Serbien.

MITREISSENDE DYNAMIK

Als symbolischen Ausgangspunkt der musikalischen Zeit- und Lebensreise gen Südosten wählt Jordi Savall den Fall von Konstantinopel im Jahre 1453 und malt ein großes musikalisches Fresko der Balkanregion nach der osmanischen Eroberung. Der große Künstler Savall – dem 2008 der Titel UNESCO-Botschafter für den Frieden verliehen wurde – und seine musikalischen Mitstreiter zeichnen das Bild einer umtriebigen Region, die über die verschiedenen Religionen und Kulturen hinweg von einer tiefen Spiritualität geprägt ist. Und doch entfalten ihre musikalischen

Traditionen – zwischen Hochkultur und Volkston – eine lebensbejahende mitreißende Dynamik, die ihresgleichen sucht.

Die wörtliche Übersetzung des Wortes „Balkan“, das sich aus den türkischen Silben „bal“ (Honig) und „kan“ (Blut) zusammensetzt, bildet das Leitmotiv dieses besonderen Programms: Süße und Lebenssaft, Freuden und Essenz des Lebens. Die Sänger und Musiker feiern das Leben an sich, das es – trotz aller Widrigkeiten – in vollen Zügen zu leben gilt.

VIelfARBIGE MUSIK

Der charismatische spanische Gambist, Weltbürger und Weltmusiker und sein Ensemble lassen uns in atemberaubenden vielfarbigen Klangbildern – von griechischen Tänzen bis zu spirituellen geistlichen Gesängen – an ihrem Lebenstraum teilhaben: Was, wenn die Zustände auf dem Balkan – durch die Mittlerin Musik – einmal geradezu paradiesisch wären?!

MITTWOCH, 19. JUNI 2013 . 20.00 UHR
ST. REINOLDIKIRCHE

JORDI SAVALL

HESPÈRION XXI

„Blut und Honig“ – Zyklus des Lebens auf dem Balkan
Musik aus der Türkei, Bulgarien, Griechenland u. a.



JORDI SAVALL

EIN MUSIKALISCHES JUWEL

AUS DEM IRAN



Eine Deutschland-Premiere in der St. Marienkirche: Zwischen Orient und Okzident verschmelzen persische, kurdische und europäische Traditionen in der Musik des hervorragenden Nour Ensemble. Ob gregorianische Gesänge, spanische Cantigas oder persische Lieder – diese lebendige wie kunstvolle Musik schöpft aus tiefgründigen Quellen, begleitet den Lebensrhythmus. Sei es beim Festival für heilige Musik in Fez (Marokko) oder beim Barockfestival in Pontoise (Frankreich): Die Sänger und Musiker werden mit ihrer vielschichtigen Musik in Orient und Okzident gefeiert und verehrt.

Im Iran, wo Perser, Aserbaidshaner oder Kurden noch heute nebeneinander leben, gab es schon immer einen regen Austausch zwischen Religionen und Völkern. Die iranische Musik ist so vielfältig wie das Land selbst – türkische Gesänge verschmelzen mit der Musik Zentralasiens, während die arabischen Klänge des Persischen Golfes schon einen Hauch afrikanischer Rhythmen in sich tragen. Die Musik des Nahen Ostens schmeckt für uns nach Märchen und fremden Welten. Dabei sind ihre Wurzeln denen der europäischen Musik gar nicht so fern. Diese Gemeinsamkeiten europäischer und iranischer Traditionen hörbar zu machen – das hat sich das Nour Ensemble auf die Fahnen geschrieben.

EINZIGARTIGE KLANGKOMBINATION

Das Nour Ensemble besteht aus neun Sängern und Instrumentalisten iranischer und französischer Herkunft. Der iranisch-französische Komponist und Musiker Christophe Rezaï gründete das Ensemble für das Musikprojekt „Alba“, das südfranzösische

Troubadour-Gesänge aus dem 12. Jahrhundert mit traditionellem iranischem Gesang aus dem 14. Jahrhundert zusammenführt. Während die schlichten Akkorde der frühen europäischen Mehrstimmigkeit mit ihren langen, gehaltenen Klängen das Fundament bilden, erhebt sich frei darüber die kehlige, markante Stimme eines kurdischen Sängers mit einem orientalischen Melisma. Es entsteht eine einzigartige Klangkombination aus östlicher und westlicher Tradition, die fasziniert und in ihren Bann zieht.

DIALOG ZWISCHEN ORIENT UND OKZIDENT

Seit seiner Gründung hat das Nour Ensemble diesen Gedanken weitergesponnen: Im Jahr 2001 erarbeiteten die Sänger und Musiker zunächst ein westlich geprägtes Repertoire, das den Zeitraum vom 15. bis zum 17. Jahrhundert umfasste, bevor sie sich zwei Jahre später erneut der faszinierenden musikalischen Wechselbeziehungen von Orient und Okzident zuwenden. Mittlerweile führt das Ensemble nicht nur die Gregorianik, sondern etwa auch spanische

Cantigas mit kurdischer und arabischer Volksmusik zusammen. Außerdem wird das Ensemble inzwischen durch einige traditionelle iranische Instrumente bereichert: etwa die Duduk, ein Holzblasinstrument mit Doppelrohrblatt, die mit ihrem weichen Klang ein wenig an ein Saxophon erinnert, oder auch eine Kamancheh, ein kleines Streichinstrument mit langem Hals und einem bauchigen Körper, das wie ein Cello gestrichen wird. Traditionelle persische Percussion-Instrumente sorgen für eine lebendige Rhythmik, eine arabische Kurzhaltslaute für eine größere Klangvielfalt.

DEUTSCHLANDPREMIERE

Das Nour Ensemble ist das beste Beispiel dafür, wie künstlerisch fruchtbar die offene Begegnung zwischen den europäischen und orientalischen Kulturen sein kann. Doch stets achten die Musiker darauf, die einzigartigen Besonderheiten des jeweiligen Musik- und Gesangsstils nicht zu verfälschen. Im Zusammenklang entsteht eine sakrale, in sich ruhende Musik, die sowohl im Iran,

als auch in Frankreich für Begeisterung sorgt. Mit diesem Konzert in St. Marien feiert das Nour Ensemble seine Deutschlandpremiere – ein musikalisches Juwel im Festivalsommer, das mit kunstvollen Schattierungen und faszinierenden Klangwelten zu beeindrucken weiß.

FREITAG, 28. JUNI 2013 . 20.00 UHR
ST. MARIENKIRCHE

ALBA – DER GESANG DES LICHTS

Vokalmusik aus Spanien („Cantigas de Santa Maria“) und aus dem Iran
Ensemble Nour (Iran / Frankreich)
Christophe Rezaï (indisches Harmonium
Gesang, Leitung)

MOZARTS GEHEIMNISVOLLES VERMÄCHTNIS

Mit seinem Requiem hinterließ Wolfgang Amadeus Mozart der Nachwelt ein geheimnisvolles Vermächtnis: Wer war der Auftraggeber? Und ist es Zufall, dass Mozart während der Komposition am 5. Dezember 1791 plötzlich verstarb? Unzählige Mythen, Legenden und Verschwörungstheorien ranken sich um dieses Werk und die letzten Tage seines Schöpfers: Gab es den geheimnisvollen Auftraggeber, genannt „der graue Bote“, wirklich, war das Ganze gar eine Freimaurer-Verschwörung und komponierte Mozart, kränkelnd und von Ahnungen geplagt, dieses unvollendete Requiem am Ende doch für sich selbst?

Sicher ist nur, dass das Requiem zu den berühmtesten und klanglich eindrucksvollsten Messen der Musikgeschichte avancierte: Sein dramatischer Impetus und die virtuose Klangsprache lassen es in der Reihe der geistlichen Werke so glanzvoll funkeln. Tatsächlich ist es aber nur zu zwei Dritteln von Mozart selbst komponiert worden. Im Auftrag von Mozarts Witwe Constanze Mozart vervollständigte ein Schüler Mozarts, Franz Xaver Süssmayr, das fragmentarische Meisterwerk des jung verstorbenen Genies. Zum Festivalabschluss wird die 1991 – zu Mozarts 200. Todestag – erstellte Fassung des US-Amerikaners Robert D. Levin erklingen, die sich zwar eng an der Süssmayr-Version orientiert, aber in der Instrumentierung und in den komplett von Mozart unvertonen Sätzen neue Akzente setzt.

Unter der musikalischen Leitung des stilvollendeten Dirigenten Werner Ehrhardt, der Mitwirkung des Sinfonischen Chores der Chorakademie Dortmund und ausgezeichneter Solisten wird dieses geistliche Werk in der Dortmunder Stadtkirche St. Reinoldi in allen Gefühlsregungen bewegend dargeboten – angefangen von der Schreckensversion des „Dies irae“ (Tag des Zorns) bis zu den klagenden Seufzern des „Lacrimosa“. Neben den hoch emotionalen Chorpässagen, die mit dem Sinfonischen Chor Dortmund ein herausragender Vertreter der lokalen Dortmunder Musiklandschaft gestaltet, ist eine ergreifende Interpretation auch von der aus Neapel stammenden Sopranistin Maria Grazia Schiavo zu erwarten, die u. a. in großen Mozart- und Belcanto-Rollen an den Opernhäusern in Turin, Wien und Paris glänzt. Mit ihrem luziden, schlank geführten Sopran transportiert sie die tiefe Religiosität des Mozartischen Werks mit jeder Note ebenso wie die weiteren Solisten, der polnische Tenor Krystian Adam, die deutsche Altistin Evelyn Krahe und der deutsche Bassist Thomas Laske.

FRIEDENSGET

Diesem etwa einstündigen zeitlosen Meisterwerk des späten 18. Jahrhunderts werden im Anschluss zwei kurze Schlüsselwerke des musikalischen Gedenkens unserer Zeit gegenübergestellt: Das etwa fünfminütige Friedensgebet „Da pacem domine“ komponierte der estnische Komponist Arvo Pärt im Auftrag des spanischen

Gambisten Jordi Savall auf der Grundlage einer gregorianischen Antiphon aus dem 9. Jahrhundert. Es wird in Spanien alljährlich zum Gedenken an die Opfer des Anschlags von Madrid 2004 aufgeführt. Das ebenfalls kurze „As One Who Has Slept“ für Doppelchor a-cappella aus dem Jahr 1997 schuf der britische Komponist John Tavener für die frühe Karstamstagsliturgie in der Winchester Cathedral. Es symbolisiert einen aus der Zeit genommenen Moment der Ungewissheit und des Wartens – eine feierliche Komposition in Erwartung des größten Mysteriums des christlichen Glaubens, die Auferstehung. Und so schließt sich der Kreis dieses in seiner ergreifenden Innigkeit besonderen Festivalabends – ein würdiger Ausklang des diesjährigen Festivalprogramms.

SONNTAG, 30. JUNI 2013, 19.30 UHR
ST. REINOLDIKIRCHE
Abschlusskonzert
Wolfgang Amadeus Mozart

REQUIEM

Arvo Pärt: Da pacem Domine
John Tavener: As one who has slept

Maria Grazia Schiavo (Sopran) | Evelyn Krahe (Alt)
Krystian Adam (Tenor) | Thomas Laske (Bass),
Sinfonischer Chor der Chorakademie Dortmund
L'arte del mondo | Werner Ehrhardt (Dirigent)

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Entspannten
Konzertgenuss und
beste Unterhaltung
wünscht Ihr
Schutzengel-Team.



Ihre Provinzial-Geschäftsstelle

Gustav Lenz
Kaiserstraße 94
44135 Dortmund
Tel. 02 31 / 57 92 62 - 3
lenz@provinzial.de



DIE GRÖSSTE GEBURTSTAGSPARTY DORTMUNDS

Straßen, Plätze, Kaufhäuser und Kirchen der Stadt werden am letzten Samstag im Juni wieder durch tausende Sänger zum Schwingen gebracht: Mit rund 4.000 Beteiligten, über 120 Chören, Auftritten an 25 verschiedenen Schauplätzen sowie zahlreichen (Mitmach-) Aktionen in der ganzen Stadt geht das größte städtische Chorfest Deutschlands in eine neue Runde.

In diesem Jahr feiert nicht nur das Dortmunder Fest der Chöre sein 5. Jubiläum. Auch die Sängerjugend im Chorverband NRW e. V. wird ihr 40-jähriges Bestehen zelebrieren und dazu mit rund 600 jungen Vereinsmitgliedern nach Dortmund reisen.

AUFTAKT AUF DEM ALTEN MARKT

Auf dem Alten Markt, wo sonst Dortmunder Fangesänge erklingen, startet erstmals um 11.20 Uhr ein gemeinsames „Warming up“ mit Landeschorleiter Martin te Laak. Hier kann Chorluft geschnuppert und Stimmtraining betrieben werden, bevor Oberbürgermeister Ullrich Sierau um 12.00 Uhr offiziell den Festtag eröffnet. Gemeinsam mit dem Schulchor des Reinoldus-Schiller-Gymnasiums stimmen dann alle Menschen auf dem Platz ein großes Mitsingen an – dabei sorgten schon in den vergangenen Jahren rund 5.000 singende Dortmunder für unvergessliche Momente.

Ab 12.30 Uhr präsentieren Chöre und Ensembles ihr Können auf Openair-Bühnen, in Kirchen sowie in der ganzen Stadt – ob junge Stimmen, etwa auf der Bühne am Betenplatz, oder gemischte Chöre in Dortmunder Kirchen – das Programm ist so bunt wie die Schauplätze selbst. In der U-Bahn, den Einkaufspassagen und Cafés finden Konzerte statt – und auch in diesem Jahr darf man sich auf DSW21-Singhaltestellen freuen, die zu spontanen Gesangseinlagen einladen. Abgerundet wird das facettenreiche Programm durch Workshops und Mitmach-Aktionen für alle Generationen.

MITMACH-AKTIONEN

So kommen die Besucher an der Kleppingstraße etwa in den Genuss einer traditionellen griechischen Hochzeit, bei der sie selbst aktiv werden können. „Terpsinoon“, ein Ensemble der griechisch-

orthodoxen Kirchengemeinde Dortmund, begleitet ein Brautpaar mit griechischen Hochzeitsliedern zur Kirche. Dazu präsentiert die Tanzgruppe „Apollon“ griechische Tänze und Hochzeitsbräuche, bevor beide Gruppen das Publikum zum Singen, Tanzen und Feiern einladen. Nicht weniger lebhaft geht es im Foyer des Orchesterzentrum|NRW zu: Der Kirchenchor St. Josef Kirchlinde-Rahm verwandelt seine Umgebung in eine „singende und tanzende 20er-Jahre-Zone“. Bekannte und unbekannte Lieder aus den Zwanzigern erklingen, parallel dazu werden gemeinsam mit dem Publikum die Tanzstile dieser Zeit (Charleston, Onestepp, Tango) zum Leben erweckt.

SÄNGERJUGEND NRW ZU GAST

Mit ihrer Geburtstagsshow ab 15.00 Uhr auf dem Alten Markt präsentiert die Sängerjugend ein weiteres Highlight des FEST DER CHÖRE. „Dieter Falk & Sons“ sorgen musikalisch für gute Stimmung, die Ergebnisse verschiedener Workshops werden präsentiert und der Jugendchor der Chorakademie ist zu hören.

AKTIONEN FÜR KINDER

Mit einem gemeinsamen Singen der Dortmunder Kindergärten und Kindertagesstätten fällt bereits um 10.00 Uhr der Startschuss auf der DEW21-Kinderbühne am Stadtgarten. Hier wird den ganzen Tag ein buntes Programm geboten, das von Workshops und Konzerten bis zu kostenlosem Kinderschminken reicht. Gleichzeitig können sich die jungen Besucher wieder auf den „FEST DER CHÖRE-Kinderpass“ freuen. Für jeden besuchten Auftritt und die Lösung kleiner Fragen gibt es einen Stempel in den Pass, der am Ende gegen ein kleines Geschenk eingetauscht werden kann.

ABSCHLUSSKONZERT AM ABEND

Den krönenden Abschluss bildet um 20.00 Uhr ein Open-Air-Konzert auf dem Alten Markt. Mit den Gruppen „wireless“ aus Bochum, „Vossibility“ aus Köln und den Dortmunder „Florian Singers“ klingt das FEST DER CHÖRE hier in geselliger Atmosphäre aus.



SAMSTAG, 29. JUNI 2013 . 10.00-22.00 UHR
CITY DORTMUND

DAS 5. FEST DER CHÖRE

auf Plätzen, in Kirchen und Geschäften, in der U-Bahn
rund 200 Auftritte
zu Gast: 600 Kinder und Jugendliche der Sängerjugend im
Chorverband NRW e. V. im Rahmen des 40-jährigen Bestehens

SAMSTAG, 29. JUNI 2013 . 20.00 UHR
ALTER MARKT

ABENDKONZERT ZUM FEST DER CHÖRE

Dortmund und seine Gäste
Vossibility (Köln) | wireless a cappella (Bochum)
Florian Singers (Dortmund) u. a.

IKONE DES ARABISCHEN FRÜHLINGS

Die „Stimme der Jasmin-Revolution“, des neuen Tunesien, zu Gast im domicil: Poetisch, lyrisch, kunstvoll-raffiniert führt diese junge arabische Künstlerin – eine Ikone des Arabischen Frühlings – das Erbe der großen Diven des Maghreb fort: Klassische arabische Melodien verschmelzen mit Elementen aus Folk und Pop, Tradition und Moderne begegnen sich, nuancenreich, aufrüttelnd-intensiv.

DAS NEUE TUNESIEN

Als der tunesische Präsident Ben Ali im Januar 2011 nach monatelangen Protesten und Demonstrationen fluchtartig das Land verlässt, eilt die junge Tunesierin Emel Mathlouthi aus ihrem Wahlexil Paris nach Tunis: Sie möchte dabei sein, wenn ein neues Tunesien entsteht, wenn das mächtige Regime, gegen das sie sich so lange vergeblich gewehrt hat, zusammenbricht. Auf einem youtube-Video sieht man sie auf dem Tahir-Platz stehen. Zwischen tausenden Menschen stimmt sie plötzlich ihr Lied an. Erst vorsichtig und schüchtern, dann immer lauter und selbstbewusster erhebt sie ihre klare Stimme über die lauten Sprechchöre der Massen. „Kelmti Horra“ lautet der Titel des Liedes, was übersetzt „Mein Wort ist frei“ bedeutet. Mit Liedern wie diesem versucht Emel ihren Landsleuten während der Revolution Mut und Kraft zu geben – das Video vom Tahir-Platz fand auf der ganzen Welt Bewunderer und brachte ihr schließlich den Durchbruch zur international fragten Künstlerin.

BEGNADETE KÜNSTLERIN

Emel Mathlouthi ist eine moderne junge Araberin unserer Zeit: Die begnadete Sängerin, kreative Komponistin und große Poetin führt traditionelle tunesische und arabische Musik mit westlichen Electro- und Dubstep-Klängen zusammen, lässt klassische Streich-

und Zupfinstrumente auf moderne Synthesizer-Klänge treffen. Auch die musikalischen Einflüsse der Protestsänger der 1960er Jahre vom Schlage einer Joan Baez blitzen in ihren poetischen Liedpassagen bisweilen auf. Und doch vergisst die charismatische Emel Mathlouthi niemals, woher sie kommt: Ihre Wurzeln fußen im Reichtum der großen arabischen Musiktraditionen. Die Künstlerin steht in direkter Linie zu den großen Diven des Maghreb. Ihr gelingt die Gradwanderung, in ihren Liedern höchst unterschiedliche westliche Musikströmungen zu assimilieren, ohne dass die ursprüngliche arabische Klanglichkeit Schaden nimmt. Im Gegenteil, die traditionellen arabischen Melodien gewinnen an Ausdruckskraft, werden in die Gegenwart geführt.

NRW-DEBÜT

Wenn Emel Mathlouthi im Dortmunder domicil ihr NRW-Debüt gibt, können sich die Dortmunder selbst von der poetischen Kraft und dem Charisma dieser neuen arabischen Musik und ihrer Interpretin überzeugen. Mit beeindruckender Präsenz und großer Kunstfertigkeit hat Emel Mathlouthi, diese leidenschaftliche Vertreterin der neuen arabischen Sängergeneration, die internationale Bühne betreten und sich in die globale Umlaufbahn katapultiert.

FREITAG, 31. MAI 2013 . 20.00 UHR
DOMICIL

EMEL MATHLOUTHI (TUNESIEN)
Stimme für die Freiheit

PORTUGIESISCHER *FADO* TRIFFT AUF BAROCKKLÄNGE

Fado trifft auf Barockmusik, die süße Sehnsucht Saudade auf die sanfte Melancholie von Monteverdi & Co. – ein zarter berührender Brückenschlag. Dieses Ausnahmekonzert wird von Ausnahmekünstlern gestaltet: Im Mittelpunkt steht der portugiesische Fado-Sänger und -Poet António Zambujo – von Publikum und Presse in Lissabon, London und Paris als neue Stimme des Fado gefeiert. Begleitet wird er in der stimmungsvollen Marienkirche von zwei exzellenten Künstlern: dem Bassisten Ricardo Cruz und der Gambistin Friederike Heumann. Ein Muss für alle Liebhaber des Fado und seiner fesselnden tiefgründig-melancholischen Klangwelten!

DAS PORTUGIESISCHE LEBENSGEFÜHL

Der Fado ist für die Portugiesen das, was der Flamenco für die Spanier ist: ein Lebensgefühl. Wer ihm lauscht, erfährt viel über das Land und seine Menschen, ihren Alltag, ihre Träume, ihr Leben. Der Fado ist gelebte Tradition, die die Portugiesen zusammenführt und eint. Seinen Ursprung hat dieser tiefgründige Gesang in den Arbeitervierteln von Lissabon. Ob der Fado sich tatsächlich aus den Liedern der portugiesischen Seeleute entwickelte, lässt sich heute nicht mehr mit Bestimmtheit sagen. Tatsache ist, dass er im 19. Jahrhundert Einzug in die bürgerlichen Salons hielt. 2011 folgte dann der Ritterschlag durch die UNESCO, die diese typisch portugiesische Kunstform in die Liste des immateriellen Weltkulturerbes aufnahm.



FRIEDERIKE HEUMANN

DAS FADO-UNIVERSUM

Mit António Zambujo, Jahrgang 1975, präsentiert Klangvokal einen aktuellen Star der portugiesischen Fado-Landschaft. Fünf Alben, teilweise prämiert als „Top of the World Alben“, sind bisher von ihm erschienen. Als einer der profiliertesten Fado-Interpreten seiner Generation gastiert er nicht nur in den wichtigsten Fado-Zentren Portugals, sondern auch in Brasilien, den USA, Paris und London. 2014 wird er in der legendären Carnegie Hall in New York auftreten. Für sein Konzert in der St. Marienkirche hat António Zambujo ein neues Projekt im Gepäck: Heimlich, still und leise erweitert er das Fado-Universum und lotet filigran die Überschneidungen zur sanften Melancholie der Barockmusik aus. Dabei geht dieser Vertreter der jungen Fado-Generation mit großer Behutsamkeit vor: Nichts darf die unter die Haut gehenden Ursprungsmelodien des Fado verfälschen. Nur die renommierte Gambistin Friederike Heumann und der Bassist Ricardo Cruz begleiten den Sänger bei diesem eigens für Klangvokal und die Hallenser Händel-Festspiele entwickelten besonderen Programm.

DIE SAUDADE

Mit seiner Musik lässt António Zambujo sein Publikum teilhaben an einem spezifisch portugiesischen Gefühl: der Saudade. Übersetzen lässt sich die Saudade, das im Fado transportierte portugiesische Lebensgefühl, nur schwer. In ihm schwingt Sehnsucht mit. Und Wehmut. Und Melancholie. Die Portugiesen sind seit Generationen stolz auf ihr „persönliches Wort“, das nur sie kennen. In seinen Liedern bringt António Zambujo der Welt dieses portugiesische Faszinosum ein Stück näher. Und auch wenn das Wort als unübersetzbar gilt, erfährt doch jeder Zuhörer schnell am eigenen Leib, warum die „Saudade“ zu den zehn schönsten Wörtern der Welt zählt.

FREITAG, 7. JUNI 2013 . 20.00 UHR
ST. MARIENKIRCHE

SAUDADE – IL LAMENTO D'ORFEO

Fado trifft Barockmusik

António Zambujo (Gesang, Gitarre)
Friederike Heumann (Viola da gamba) | Ricardo Cruz (Bass)



ANTÓNIO ZAMBUJO



HOMMAGE

FEIERT GRIECHISCHEN

BLUES

Roza Eskenazi (~1895 – 1980), der legendären Diva des Rembetiko, gilt diese hinreißende Hommage: In den 1920er Jahren machte die jüdisch-sephardische Sängerin diesen „griechischen Blues“ in den Bars und Nachtclubs von Thessaloniki, Istanbul und Athen populär. Die Reise der neun virtuoson Sänger und Musiker aus Griechenland, der Türkei und Israel führt ins Osmanische Reich, diesem Schmelztiegel von Orient und Okzident, dem der Rembetiko seine Melodien, Melancholie und 9/8-Rhythmen verdankt. In ihren umjubelten Live-Konzerten in Jerusalem, Istanbul, Paris und New York sorgen die grandiosen Sängerinnen und Instrumentalisten für Furore und feiern in Griechisch, Türkisch und Ladino den so tiefgründigen wie zeitlosen griechisch-orientalischen Blues.

FILMPROJEKT ALS AUSGANGSPUNKT

Als der israelische Regisseur Roy Sher in einem kleinen Club in Jerusalem erstmals die Klänge des Rembetiko hört, verliebt er sich sofort in diese vielschichtige Musik. Bei seiner Spurensuche begegnet ihm der Name Roza Eskenazi, der ersten Diva des Rembetiko, mit der in den 1920er Jahren der bis heute anhaltende Siegeszug dieser Musik begann. Roy Sher beschließt, einen Film über den Rembetiko und das schillernde Leben dieser Jüdin aus Konstantinopel zu drehen. Für das Filmprojekt scharf er die besten Rembetiko-Sänger und -Musiker unserer Zeit um sich. Aus der Dynamik des Filmprojekts „My Sweet Canary“ über Roza Eskenazi und den Rembetiko entsteht dieses Konzertprojekt, das erfolgreich nach Israel, New York, Paris und Athen tourt.

LIEDER ÜBER DAS LEBEN

Die Anfänge des heute als „griechischer Blues“ bekannten Rembetiko gehen bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Doch die Blütezeit dieser Musik beginnt erst im Jahre 1922 mit einem weltgeschichtlich einmaligen Auswanderungsstrom: Nach dem Ende des Griechisch-Türkischen Kriegs kommt es zur Massenflucht von Griechen aus Kleinasien in die europäisch-griechischen Metropolen. Für die Neuankömmlinge, die in Athen und Thessaloniki nach

Arbeit suchen, ist das Leben hart. Viele tauchten ab in ein Milieu von Kleinkriminalität, Prostitution und Drogen. Der Rembetiko ist Ventil und Therapie zugleich: In diesen Großstadtlidern geht es um Zärtlichkeit und die Härten des Lebens, um Knast und um Drogen. Anfang der 1920er Jahre fasst Roza als Sängerin dieser neuen Musik Fuß in Athen. Mit ihr feiert diese Untergrundmusik der Kleinkriminellen und Haschischraucher Einzug in den Bars und Nachtclubs von Thessaloniki, Istanbul und Athen.

KOSMOPOLITISCHE MUSIK

Wer heute nach Thessaloniki reist und den Rembetiko in seiner authentischen Form erlebt, entdeckt in den Kneipen und Bars die Seele des Landes. Fernab der Touristenströme, in den Seitenstraßen der Stadt versteckt er sich. Und doch ist der echte griechische Blues so kosmopolitisch wie Roza, die sephardische Jüdin aus Konstantinopel, mit der sein Siegeszug begann. Im „My Sweet Canary Ensemble“ haben sich bedeutende Rembetiko-Sängerinnen und -Musiker unserer Zeit zusammengefunden: Die türkische Sängerin und Komponistin Mehtap Demir, die griechische Sängerin Yota Nega und die Sängerin Mar Karbasi aus Israel sind in ihren Ländern Stars. Bei Klangvokal sind sie mit diesem fulminanten Konzert – nach Stationen in Jerusalem, Istanbul und New York – erstmals in NRW zu erleben.

FREITAG, 21. JUNI 2013 . 20.00 UHR . DOMICIL

MY SWEET CANARY

Eine Hommage an die legendäre
Rembetiko-Sängerin Roza Eskenazi
Mor Karbasi (Israel) | Yota Nega (Griechenland)
Mehtap Demir (Türkei)
My Sweet Canary Ensemble

„EINE DER INTERESSANTESTEN JUNGEN JAZZSTIMMEN EUROPAS“

Keine aufgesetzte Coolness, keine Taschenspielertricks: Elina Duni – „eine der interessantesten jungen Jazz-Stimmen Europas“ (Jazzpodium) – beeindruckt mit Authentizität und der Balance zwischen Intimität und coolem Takt. Die Lieder ihrer Heimat, der Balkanregion, singt sie in eigenen Arrangements und trägt neue Klangfarben der Melancholie und des Glückszaubers in den Jazz. „Diese Musik ist nicht Jazz, sie ist keine Volksmusik, keine World Music und keine Balkan-Folklore. Sie ist allenfalls all dies zusammen, und zwar nicht als ein zusammengesetzter Flickenteppich, sondern alles in jedem Moment.“ (Die Weltwoche).

Sie wird von der Presse als magische Geschichtenerzählerin gefeiert, die dem Jazz neue Wege aufzeigt. 2012 haben Elina Duni und ihr Quartett ihr drittes Album „Matanë Malit“ vorgelegt, eine „musikalische Hommage an Albanien“, wie Duni sagt. Doch woran liegt es, dass die 32-Jährige aus dem schier endlosen Meer von Jazz-Sängerinnen und Sängern heraussticht? Was begeistert Publikum wie Presse so an ihrer Musik?

BALKAN MEETS JAZZ

Die Musik von Elina Duni ist nicht weniger als eine Reise in ein fernes und doch heftig in die Gegenwart drängendes Land, Albanien, in dem die Sängerin als Tochter einer albanischen Künstlerfamilie – die Mutter ist Schriftstellerin, der Vater Regisseur – ihre Kindheit verbringt. Elina Duni steht schon als Fünfjährige auf der Bühne, spielt Geige, singt im Fernsehen und Radio. Als das kommunistische System zusammenbricht, zieht sie mit ihrer Familie in die Schweiz, wo sie Jazzgesang und Komposition studiert. Nach Film- Theater- und Jazzprojekten in Albanien und der Schweiz gründet sie ihr Quartett und beginnt sich mit der Volksmusik Albaniens und der Balkanregion auseinanderzusetzen. Die Musik ihrer Heimat, die sie erst so spät schätzen lernt, prägt ihren Stil entscheidend: „Ich verliebte mich in die alten Lieder und stellte fest, dass ich sie nicht nur singen und fühlen konnte, sondern dass ich hier zu meiner eigenen Stimme fand, die sich auf sehr natürliche Weise Bahn brach.“

Die auf wundersame Weise in Jazz gegossenen Volkslieder des Quartetts handeln von der Liebe, der Schönheit der Natur in diesem Fleckchen Erde der Welt oder vom Widerstand gegen politische Unterdrückung. Mit vielen dieser Lieder verbindet Elina Duni persönliche Erlebnisse – mal sind es Lieder, die ihre Familie auf ihren Festen sang, mal transportieren sie politische Botschaften aus den Zeiten, als ihr Großvater als Partisan gegen die italienischen Faschisten kämpfte.

SCHILLERNDE KLANGFARBEN

Ihnen gemeinsam ist, dass sie aus einer Region stammen, die in die multiethnischen Wirren der Zeitgeschichte hineingezogen wurde. Dies verleiht den Liedern Tiefe und Authentizität. Und die Jazz-Vertonungen des Quartetts nimmt den Liedern nichts von ihrer Ausdruckskraft. Im Gegenteil. Mit ihrem filigran ausbalancierten coolen Takt holen sie Elina Duni und die Musiker in unsere Zeit. Herausgekommen ist eine grandiose Mischung, die nicht nur die Volksmusik Albaniens und der Balkanregion in neue Farben und Rhythmen taucht, sondern auch die westliche Jazz-Musik um eine neue tiefgründig schillernde Klangfarbe bereichert. Dabei ist das übrige Quartett – Patrice Moret am Bass, Norbert Pfammatter am Schlagzeug und Colin Vallon am Piano – keine begleitende Rhythmusgruppe. Die exzellenten Musiker sind Partner der Sängerin mit einem großen gemeinsamen Atem: Für Elina Duni und ihr Quartett ist diese Musik eine Herzensangelegenheit, vom ersten bis zum letzten Ton.

DONNERSTAG, 27. JUNI 2013 . 20.00 UHR

DOMICIL

ELINA DUNI QUARTET

Elina Duni (Gesang) | Colin Vallon (Klavier)

Patrice Moret (Kontrabass) | Norbert Pfammatter (Schlagzeug)



TEAM 2013

DIREKTOR
Torsten Mosgraber

VERWALTUNGSLEITER
Dr. Matthias Nowicki

SEKRETARIAT
Silke Planck

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO
Katrín Gellermann
Tobias Reitz

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Sandra Spitzner

PRAKTIKANTINNEN
Carla Ernst, Regine Gerhards, Mona Klimaschewski, Laura Krause, Maria del Mar Alonso Amat (Künstlerisches Betriebsbüro);
Melanie Althoff, Manuela Hoffmann, Kerstin Schulte (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit); Lisa Hövelborn Bellido (Service)

Außerdem wird das Team durch 70 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützt.
Ihnen allen möchten wir an dieser Stelle sehr herzlich dafür danken.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER	KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund
DIREKTOR	Torsten Mosgraber
REDAKTION	Torsten Mosgraber
TEXTE	Beatrix Bode, Thilo Braun, Nicole Hildesheim, Sabine Radermacher
GESTALTUNG UND SATZ	Susanne Berend
DRUCK	Druckerei Schmidt, Lünen

BILDNACHWEISE

S. 4 © Sandra Spitzner; S. 7 © Simon Fowler; S. 8/9 oben © Jonas Jungblut; S. 8 Pasaroïu © Cristina-Antoaneta Pasaroïu; S. 9 Calleja @ Mathias Bothor (Decca); S. 11 oben © Johanna Fischer; S. 11 Pellegrino @ Agentur Vladarski ; Arancam © Thiago Arancam; S. 14 Invernizzi © RibaltaLuce Studio; S. 14 Prina © RibaltaLuce Studio; S. 16/17 © Olivier Lexa; S. 17 Dumestre © Guy Vivien; S. 18 © Johanna Fischer; S. 20/21 © Eric Larrayadieu; S. 21 oben © Eric Larrayadieu; S. 21 Galou @ Bertrand Pichene; S. 22 von links Mathlouthi @ Handshake Booking; S. 22 Arancam @ Arancam; My Sweet Canary @ Daphni Kontou; Scholl @ Decca; S. 23 von links Rousset © Eric Larrayadieu; Fest der Chöre @ Klangvokal; Savall @ David Ignaszewski; Calleja @ Mathias Bothor (Decca); S. 24/25 @ Agency HarrisonParrott; S. 27 @ David Ignaszewski; S. 28/29 @ Nour Ensemble; S. 30 bis 33 @ Klangvokal; S. 34 @ Albin Azza Beeji und Gaith Arfaoi; S. 36 @ Dorothee Falke; S. 37 @ Gonçalo F Santos; S. 38 @ Omri Barel; S. 41 @ Blerta Kambo.

Redaktionsschluss : 30. März 2013



Stadt Dortmund





Jac van Steen,
Generalmusikdirektor der
Dortmunder Philharmoniker
Marie Link,
großer Fan der Sparkassen-
Skaterbahn

„Gut, dass die Sparkasse so unterschiedliche Leidenschaften fördert!“

Gute Leistung. Gut für mich.

 Sparkasse
Dortmund

300.000 Kunden – Private und Unternehmer – vertrauen auf unsere Leistungen. Vieles – in der Wirtschaft, im gesellschaftlichen Leben, im Sport, in der Kultur – würde in Dortmund nicht stattfinden, wenn es die Sparkasse nicht gäbe. Dafür engagieren sich 1.800 Mitarbeiter jeden Tag in ganz Dortmund. www.sparkasse-dortmund.de